

Neue Sciariden-(Lycoriiden-)Arten aus Südamerika. (Dipt.)

Von **Franz Lengersdorf**, Bonn.

Unter den von P. Borgmeier in Brasilien gesammelten Sciariden finden sich eine Reihe neuer Arten. Die zu den Gattungen *Euricrium* End., *Metangela* Rüb. und *Megalosphys* End. gehörigen Arten sollen hier beschrieben werden. *Euricrium myrmecophilum*, auch von dort stammend, wurde bereits in der Wiener Ent. Ztg. beschrieben.

Euricrium borgmeieri nov. sp.

Körperlänge ♂	2 mm,	
Flügelänge ♂	2,2 mm, 0,85 mm	breit,
2. + 1. Fühlerglied	0,12 mm	lang,
2. + 2. "	0,085 "	" "
2. + 4. "	0,09 "	" "
Hinterschenkel	0,7 "	" " , ohne Trochanter,
Hinterschiene	0,8 "	" "
Hinterferse	0,3 "	" "
2. Fußglied	0,12 "	" "
3. "	0,1 "	" "
4. "	0,07 "	" "
letztes " ohne Klaue	0,09 "	" "
Flügelänge ♀	2,5 "	,
2. + 1. Fühlerglied	0,1 "	" "
2. + 2. "	0,085 "	" "
Hinterschenkel	0,77 "	" "
Hinterschiene	ohne Trochanter	wie vorhin,
Hinterferse	0,37 mm	lang,
2. Fußglied	0,14 "	" "
3. "	0,1 "	" "
4. "	0,07 "	" "
5. " ohne Klaue	0,085 "	" "

♂ Taster 3gliedrig, graugelb, gewöhnliche Bildung, Grundglied so lang wie das letzte, aber dicker, das zweite am kürzesten, letztes 0,05 mm lang, 0,015 mm dick, mittleres 0,035 mm lang. Taster ohne Sinnesgrube. Stiel des 2. + 1. Fühlergliedes deutlich hell, Rücken nackt, Hinterleib wenig beborstet, durchschnittlich 4 Borsten an jedem Ring; Schildchen mit 2 längeren Borsten, Schwingerkopf braun, Stiel heller, deutlich mit Aderrelikt in der Mitte und Börstchen am Rande.

Körper schwarzbraun, beim ♀ mehr bräunlich, Flügel dunkel tingiert, Taster heller, Beine weißgelb, Kniegelenk, Fersenende, Ende 2. Glied und folgende Glieder ganz dunkelbraun.

Flügeladern breit, braunschwärzlich verschwommen, m^1 sehr stark aufgebogen, daher Zelle darüber an der Aufbiegungsstelle der m sehr eingeengt, endwärts breit werdend, m^2 S-förmig, endwärts ziemlich nach oben gewölbt, daher Raum zwischen Randmündung m^2 — cu^1 groß, viel größer als cu^1 — cu^2 , cu^1 erst $1/2$ gerade, mitten eingedrückt, letzte Hälfte ziemlich geradlinig zum Rande, ein kleines Endstück unmerklich aufgebogen, cu^2 doppelt S-förmig, r^1 ungefähr gegenüber Gabelung mündend, kaum etwas vor, cu -Stiel $2/3$ x (x = Entfernung Einbiegung r^1 bis Querader), x = 0,65 mm, Entfernung Querader bis Einmündung r^1 in den Vorderrand 0,17 mm, also Querader hinter dem letzten Drittel von r^1 einmündend, m -Stiel nach unten gebogen, 0,51 mm lang, Gabel 0,85 mm lang, Stiel also deutlich kürzer, rr bis zur Einmündung der m unbeborstet, Flügellappen schwach ausgebildet, $cost.$ $2/3$ in die Randzelle einragend.

Das Hypopygium ist ziemlich kräftig, kurz gedrungen, zottig außen behaart und an der Spitze mit 2 längeren Dörnchen versehen.

♀ cu^2 endwärts wenig geschwungen, cu^1 gerade, r^1 mündet deutlich etwa Gabelbreite vor der Gabelung, analis nur durch dichtere Behaarung etwas über Flügelwinkel sichtbar, sonst die Verhältnisse wie beim ♂.

Die Beine sind stark bedornt, an der Sporensseite der Schienen etwa 22 stärkere Dörnchen in einer Reihe zu zählen, die auf die Sporen zu dichter werden, die Hinterferse zählt etwa 12 Dörnchen in einer Reihe.

Fundort: Petrop, Brasilien.

Euricrium antennarium nov. sp.

- ♀ Körperlänge 3 mm, ohne Kopf,
 Flügellänge $2\frac{1}{2}$ mm,
 2. + 1. Fühlerglied 0,19 mm lang,
 2. + 2. " 0,20 " " , 0,03 mm dick,
 2. + 3. " 0,23 " " ,
 also 6—7 < so lang wie dick,
 Borsten länger als die Dicke des Gliedes,
 Hinterschenkel 1,3 mm lang,
 Hinterschiene 1,9 " "
 mit sehr langen, 0,1 mm langen Borsten,
 Hinterferse 0,7 mm lang,

2. Glied	0,2 mm lang,
3. „	0,14 „ „
4. „	0,1 „ „
5. „	0,12 „ „ .

Fühler hell wie Taster und Beine. Taster hell, klein, dreigliedrig, darüber 4 längere Schopfborsten auf der Stirne. Kopf ziemlich groß, 0,5 mm lang, Rücken nur wenig und kurz beborstet. 5., 6. und 7. Hinterleibsring in der ersten Hälfte deutlich heller, Hinterleib dorsal wenig beborstet, 2., 3. und 4. Ring in der dorsalen Mittellinie mit je 3 Borsten, 1., 2. und 3. Ring ventral unborstet, 4. mit mehreren ventralen Borsten, hintere Ringe besonders ventral mehr als die Vorderringe beborstet.

Einbiegung r^1 ziemlich weit vom Körper entfernt, r^1 von Einbiegung bis Querader 0,7 mm, Querader bis Randmündung r^1 0,3 mm, Mündung r^1 sehr weit von Gabelung entfernt, etwa Entfernung Einbiegung r^1 bis Querader, cu-Stiel ziemlich lang, da aber die m im oberen Teil von R, also flügelspitzenwärts, entspringt, etwa im letzten Drittel, so cu-Stiel nur wenig mehr als x, etwa 0,5 mm lang, cu^2 fast rechtwinklig rundbogig zum Rande, cu^1 in der Mitte mit schwacher Einsenkung, rundbogig zum Rande, Entfernung cu^1-cu^2 größer als m^2-cu^1 , m-Stiel: Gabel = 1,4 mm : 1,1 mm, m^1-m^2 0,7 mm, $cu^1-cu^2 = 0,85$ mm, m^1 aufgebogen, m^2 deutlich S-förmig, Gabelung spitz beginnend, v. a. bis $\frac{3}{4}$ deutlich, Flügellappen schwach ausgebildet.

Fundort: Curityba, Brasilien, Oktober.

Metangela fasciata nov. sp.

♀ Körperlänge	3,4 mm,
Flügelänge	3 „
2. + 1. Fühlerglied	0,1 mm lang,
2. + 4. „	0,1 „ „ , ziemlich dick, 0,43 mm,
Fühlerstiele	deutlich, hell,
Hinterschenkel ohne Trochanter	1,1 mm lang,
Hinterschiene, dicht bedornt,	1,3 „ „
Hinterferse	0,5 mm lang,
2. Glied	0,15 „ „
3. „	0,1 „ „
4. „	0,085 „ „
5. „ ohne Klaue	1,2 „ „

Hinterkopf dicht beborstet, Schopf deutlich, aus 6—8 gekrümmten Haaren bestehend, Rücken mit langen Borsten, Schwinger mit Ader in der Mitte, oben randwärts beborstet, Kopf ziemlich groß, Labellen deutlich stark hervortretend und dicht und lang

beborstet, Taster dreiteilig, schmutziggelb wie die Schwinger gefärbt, alle Glieder länglich, ziemlich gleich lang, nur das Grundglied dicker.

Beine hellgelb, nur die Füße und die Gelenke dunkler erscheinend. Die dunklen braunen Farben der Brust, des Kopfes und der dorsalen Hinterleibsschilder heben sich deutlich von dem hellen Gelb der Umgebung heraus. Die ventralen Hinterleibsschilder sind nur wenig ausgefärbt, Lamellen nicht ganz doppelt so lang als breit, 0,085 mm : 0,051 mm, Nebenlamellen abstehend, daher deutlich zu erkennen.

Querader etwas hinter dem letzten Drittel einmündend, etwa Gabelbreite (die Gabel erscheint ziemlich breit) von der Gabelungsstelle entfernt, m-Stiel = m, in gerader Richtung zum Rande gemessen, randwärtige Entfernung $m^1 - cu^1 = cu^1 - cu^2$, rr bis Querader wurzelwärts unbeborstet, m-Stiel ziemlich Mitte R beginnend, cu-Stiel ungefähr x.

Die Art unterscheidet sich von *calliptera* hauptsächlich durch die Lage der Querader und die Beschaffenheit der Fühler.

Fundort: Petrop, Brasilien.

Megalosphys muricata nov. sp.

- ♀ Körperlänge 3,3 mm,
 Flügellänge 2,4 „
 Letztes langes Tasterglied 0,1 mm lang,
 2. + 1. Fühlerglied 0,14 mm lang, 0,5 mm dick,
 2. + 2. „ 0,12 „ „
 2. + 4. „ 0,12 „ „
 Hinterschenkel 1,2 „ „
 Hinterschiene, dicht mit stärkeren Dörnchen besetzt (sehr langen Sporen, 0,2 mm lang), 1,5 mm lang,
 Hinterferse, ebenso dicht mit Dörnchen besetzt, 0,7 mm lang,
 2. Glied 0,3 mm lang,
 3. „ 0,17 „ „
 4. „ 0,13 „ „
 5. „ 0,13 „ „

Taster dreiteilig hell, unteres Grundglied stark, in der Mitte sehr beborstet, das 2. Glied schmaler, das dritte am schmalsten und längsten, Schwinger dunkel mit mittlerer Ader, an der oberen Seite 8 Borsten, Schopf nur mit 2 längeren Borsten, Hinterleib mit 4 dunklen Platten (beim ♂ alle Hinterleibsplatten dunkel), gelb gefärbt im allgemeinen, Rücken, Hinterleibsplatten, Zangenendglied beim ♂, Beine endwärts dunkel gebräunt, Stiel 2. + 1. Fühlerglied deutlich gelb, Rücken seitwärts mit 4 längeren Borsten. Coxen ziemlich lang.

Querader etwas hinter der Hälfte von r^1 , r^1 Gabelbreite von Gabelung entfernt, $cost. \frac{2}{3}$ der Randzelle einnehmend, $m^1 + m^2$ ziemlich parallel, m^1 gerade zum Rande, m^2 S-förmig, Gabel schmal lang, m-Stiel = m, cu^1 bei der Gabelung erst aufsteigend, dann etwas eingedrückt, zuletzt schwach S-förmig, cu^2 schwach S-förmig, an. fehlt, vena anonyma bis Hälfte der Zelle, charakterisiert durch beborstete $cu + m$, und den sehr langen cu-Stiel, 0,4 mm lang, rr auch unterhalb der Einmündung der m flügelwärts beborstet, m kaum ausgefärbt, dafür cu ganz braun und breit.

♂ 2. + 4. Fühlerglied 0,2 mm lang, deutlich gestielt, 0,06 mm dick, Schildchen mit 4 langen Borsten, Aderung wie beim ♀, 12 Winkelborsten, cu-Stiel 0,5 mm, Hypopygium seitlich mitten an den Zangenendgliedern mit sehr langen Borsten, länger als die Dicke der Zange, diese selbst mitten am dicksten, endwärts pfriemenförmig gestaltet mit 2 spitzen langen Dörnchen.

Aus der entomologischen Welt.

Von Dr. H. Hedicke, Berlin-Steglitz.

(Nachrichten aus dem Leserkreise jederzeit willkommen.)

Personalien.

Unser langjähriges Mitglied, Herr Dr. med. H. A. Krauß (Tübingen) wurde von der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Entomologie durch die Verleihung der Würde eines Doktors der Naturwissenschaften ehrenhalber ausgezeichnet. Die Gesellschaft hat ihrem geschätzten Mitglied ihre Glückwünsche zu dieser seltenen Ehrung zum Ausdruck gebracht.

Todesfälle.

Die Gesellschaft betrauert den Verlust ihres Mitgliedes Rektor R. Scholz (Liegnitz), der Mitte Mai d. J. verstorben ist. Scholz war seit langem einer der Führer der schlesischen Entomologie.

Verschiedenes.

Die ehrwürdige Zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien beging am 12. Mai d. J. die Feier ihres 75jährigen Bestehens unter Leitung ihres Präsidenten Anton Handlirsch, unseres verehrten Ehrenmitgliedes. Der hervorragende Anteil, den die Entomologie an den Arbeiten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): Lengersdorf Franz

Artikel/Article: [Neue Sciariden-\(Lycoriiden-\) Arten aus Südamerika. \(Dipt.\) 164-168](#)